

12.08.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5702 vom 14. Juli 2021
des Abgeordneten Norwich Rüße BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/14512

Umbau der Nutztierhaltung: Handeln ALDI & Co. zukunftsorientierter als die Landesregierung?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

„So schwer es auch wird, wir glauben daran, das Richtige zu tun: für Tierwohl, für nachhaltiges Wirtschaften, für unsere Kunden und aus Überzeugung“, werden Vertreter der Einzelhandelsketten ALDI Nord und ALDI Süd zum Vorhaben von ALDI zitiert. Sie wollen bis 2030 nur noch Frischfleisch der Haltungsstufen 3 und 4 der Handelsketten-Initiative „Haltungsform“ anbieten.¹ Die Pläne seien auch eine Konsequenz des steigenden Umsatzes mit nachhaltig erzeugter Ware.

Die Ankündigung dieses Vorhabens hat in der Agrarbranche und im Lebensmitteleinzelhandel für Furore gesorgt. Andere Ketten haben mittlerweile nachgezogen und öffentlich ähnliche Pläne angekündigt.² Dies wird voraussichtlich viel Bewegung in die Branche bringen, denn bis dato handelt es sich bei Fleisch der Stufen 3 und 4 eher um Nischenprodukte: Nur 13 Prozent des gekennzeichneten Fleisches stammt aus diesen Haltungsformen, so das Ergebnis eines bundesweiten Marktchecks der Verbraucherzentralen.³

Der Vorstoß des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) ist ein deutliches Zeichen dafür, dass Tierhaltung, so wie sie derzeit noch ganz überwiegend betrieben wird, mittelfristig keine Zukunft mehr hat. Während der Vorstoß als solcher von vielen Stimmen als wichtiger Schritt für den Tierschutz gewertet wird, kritisieren andere, dass dies ein Zeichen dafür sei, dass die Politik angesichts der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung „Umbau der Nutztierhaltung“ untätig bleibe und der LEH den politischen Zielen weit voraus sei. Dem widerspricht das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL): „Es ist keinesfalls so, dass wir von dieser unternehmerischen Entscheidung überholt wurden“, wird eine Sprecherin des BMEL zitiert.⁴

¹ https://www.topagrar.com/schwein/news/aldi-erklaert-umstieg-auf-haltungsformen-3-und-4-12601976.html?utm_campaign=related&utm_source=topagrar&utm_medium=referral;

<https://www.aldi-sued.de/de/nachhaltigkeit/lieferkette/produktionsstandards/tierwohl/haltungsform.html>.

² https://www.topagrar.com/schwein/news/aldi-erklaert-umstieg-auf-haltungsformen-3-und-4-12601976.html?utm_campaign=related&utm_source=topagrar&utm_medium=referral.

³ <https://www.merkur.de/wirtschaft/aldi-will-billigfleisch-verbannen-umstellung-bis-2030-zr-90824270.html>.

⁴ https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/kloeckner-warnt-aldi-beim-tierwohl-vor-einem-pr-gag-12618285.html?utm_source=Maileon&utm_medium=email&utm_campaign=2021-07-

Der aktuellen Bundesregierung war es allerdings nicht möglich, trotz entsprechender Vereinbarung und mehrerer Ankündigungen der Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner, den geplanten Umbau der Tierhaltung auf den Weg zu bringen: Weder das staatliche Tierwohl-Label noch erste Schritte zur Umsetzung des Borchert-Konzeptes wurden eingeleitet. Als Zielmarke ist bislang das Jahr 2040 definiert worden, d. h. zehn Jahre später als die von ALDI angekündigte Umstellung.

Die fehlende politische Umsetzung verwehrt Bäuerinnen und Bauern die notwendige Planungssicherheit, Tiere haben weiterhin nicht mehr Platz und auch die Frage des sozialen Ausgleichs für gegebenenfalls steigende Lebensmittelpreise ist nicht gelöst.

Auch auf Landesebene scheint der Markt die Politik überholt zu haben: Der zurzeit geplante und auf seine Genehmigung wartende „Stall der Zukunft“ auf Haus Düsse soll als Ausbildungs- und Demonstrationsstall für „zukunftsweisende Haltungskonzepte“ in der Schweinemast fungieren. Er besteht aus zwei Stallabschnitten, die sich an den Stufen 2 und 3 des geplanten staatlichen Tierwohlkennzeichens orientieren. Gebaut wird er mit Fördermitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV).⁵ Da Stallneubauten grundsätzlich alleine schon aufgrund des hohen Finanzaufwandes Investitionen weit in die Zukunft gehen, müssen innovative Beispielställe so geplant werden, dass sie entsprechende Zeiträume von mindestens zwei Jahrzehnten in den Blick nehmen. Ein heute gebauter Stall sollte daher vor dem Hintergrund der langen Abschreibungszeiträume prinzipiell auch im Jahr 2046 noch funktional und in Bezug auf die Anforderungen an die Nutztierhaltung auf der Höhe der Zeit sein.

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 5702 mit Schreiben vom 11. August 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie beantwortet.

1. *Wie bewertet die Landesregierung mit Blick auf die Zukunft der Nutztierhaltung die Ankündigungen führender Handelsketten, das Angebot im Frischfleischsektor perspektivisch schrittweise auf die Haltungstufen 3 und 4 umzustellen?*

Die Ankündigung aus dem Lebensmitteleinzelhandel, das Frischfleischangebot nach und nach auf höhere Tierwohlstufen umzustellen, wird begrüßt. Der Transformationsprozess in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung hin zu mehr Tierwohl kann nur gelingen, wenn entsprechende Impulse von der Nachfrageseite kommen. Im Übrigen entspricht die Umstellung auf Außenklimaställe dem Leitbild der nordrhein-westfälischen Nutztierstrategie.

2. *Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den Ankündigungen führender Handelsketten, das Angebot im Frischfleischsektor perspektivisch schrittweise auf die Haltungstufen 3 und 4 umzustellen?*

3. *Wie beabsichtigt die Landesregierung, die Nutztierhalterinnen und -halter in NRW bei der Umstellung zu unterstützen, u. a. vor dem Hintergrund der genehmigungsrechtlichen und finanziellen Anforderungen eines Stallum- bzw. -neubaus?*

05+top+agrar+NEWS+Montag&utm_content=https%3A%2F%2Fwww.topagrar.com%2Fmanagement-und-politik%2Fnews%2Fkloeckner-warnt-aldi-beim-tierwohl-vor-einem-pr-gag-12618285.html.

⁵ <https://www.landwirtschaftskammer.de/duesse/tierhaltung/schweine/aktuelles/stall-der-zukunft/index.htm>.

5. Inwiefern beabsichtigt die Landesregierung, auch seitens der Politik für die Landwirtschaft wegweisende Impulse zu setzen, bei gleichzeitiger Gewährleistung von Planungssicherheit?

Fragen 2, 3 und 5 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet: Die Landesregierung ergreift vielfältige Aktivitäten, um die tierhaltende Landwirtschaft bei dem anstehenden Transformationsprozess zu unterstützen. Diese beinhalten neben themenbezogenen Branchengesprächen, wie beispielsweise der "Fleischgipfel" am 26. Juni 2020 in Düsseldorf oder das „Branchengespräch Fleisch“ am 9. Oktober 2020 in Berlin auch interdisziplinär angelegte Dialogrunden, wie etwa die gemeinsame Konferenz mit Schleswig-Holstein zur Situation im Schweinesektor am 21. Januar 2021. Ferner unterstützt die Landesregierung den Umbau der Tierhaltung über das bekannte Förderangebot (<https://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/laendlicherraum/index.htm>). Hier sind Ziele zur Verbesserung des Tierwohls und des Umweltschutzes fest verankert. Zu nennen sind u.a. die Programme zur Investitionsförderung oder die Förderung von Tierschutzmaßnahmen. Darüber hinaus werden auch verschiedene Maßnahmen zur Beratung, Bildung, Vermarktung und Forschungsprojekte gefördert, die eine nachhaltige Nutztierhaltung im Fokus haben.

Desweiteren kommt es darauf an, bestehende Rahmenbedingungen zu überprüfen, inwieweit Gestaltungsspielräume bestehen oder auch weiterer Handlungsbedarf gegeben ist.

Dazu finden in Nordrhein-Westfalen regelmäßig themenbezogene Praxistests statt. Zum Beispiel ist aktuell für den 31. August/1. September 2021 ein größerer Praxistest zur Neufassung der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) geplant. Dem Praxistest liegen exemplarische Fallkonstellationen zugrunde, die gemeinsam mit Vertretern aus Behörden, Verbänden und Wissenschaft aufgearbeitet werden. Konkret geht es um genehmigungsrelevante Fragestellungen bei der Errichtung von „Tierwohlställen“ an den Beispielen Sauenhaltung, Mastschweinehaltung und Rinderhaltung.

4. Inwiefern ist der „Stall der Zukunft“ auf Haus Düsse tatsächlich noch ein „Stall der Zukunft“ und ein Beispiel für „zukunftsweisende Handlungskonzepte“ in der Schweinemast?

Das Projekt „Stall der Zukunft“ besteht aus zwei Abschnitten und bildet dabei die Haltungsstufen „Außenklimastall“ und „Stall mit Auslauf“ beispielgebend ab. Insofern ist dieses Projekt sehr vorausschauend angelegt; es trifft exakt die jetzt aus dem Lebensmitteleinzelhandel vorgegebenen Zielvorstellungen.